

# Calmer Wochenblatt

N 239.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang

Befehltag: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 1 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Montag, den 12. Oktober 1908.

Bezugort: i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Postgeb. 1.25, Wochenzugabe f. d. Ort u. Raubbarische 1/2 Jährl. 1.20, im Fernverkehr 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

## Tagebenachrichtigen.

Calw 11. Okt. Die Junggeflügel-ausstellung des Bezirksvereins für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw, zugleich III. Gauausstellung der Geflügelzuchtvereine des mittleren Schwarzwaldbaues, und die Obstausstellung der Baumwärttervereinigung Bezirk Calw wurde heute vormittag in der Turnhalle durch das Ehrenauskunftsmittel Reg. Rat Voelker, durch den Vorsitzenden des Ausstellungskomitees, Karl Störr, und durch den Vorstand der Geflügelzuchtvereine des mittleren Schwarzwaldbaues, Ober aus Freudenstadt, mit Ansprachen eröffnet. Reg. Rat Voelker gab einen geschichtlichen Rückblick über die Entstehung der Geflügelzucht und Obstbauvereine, hob die Wichtigkeit dieser Vereine für das Erwerbsleben hervor und verbreitete sich sodann über den Stand des Obstbaues im Bezirk Calw. Den Ausführungen entnehmen wir folgende interessante Angaben. Der Verein für Geflügelzucht wurde im Jahr 1898 gegründet und zählt gegenwärtig 80 Mitglieder. Er bemüht sich, die Junggeflügelzucht zu pflegen und seine Mitglieder durch Anschaffung schöner Nutztiere, durch unentgeltliche Abgabe von Bruteiern und Verlosung schöner Nutztiere zu unterstützen. In diesem Frühjahr hat er nicht weniger als 1500 Bruteier abgegeben und betragen die Ausgaben bis zu 100 M jedes Jahr. Infolge Einführung der Junggeflügelzucht hat sich die Zahl der Hühner vermehrt. Im Oberamt Calw belief sich die Zahl der Hühner im Jahr 1873 auf 20613 Stück, die der Gänse auf 2552 und die der Enten auf 1054 Stück; im Jahr 1907 zählte man 41074 Hühner, 1339 Gänse und 1398 Enten. Die Gänsehaltung ist also im Bezirk Calw in steter Abnahme begriffen, während sie sonst im Lande verhältnismäßig zugenommen hat. Da-

gegen hält der Calwer Bezirk hinsichtlich der Hühnerzucht mit der allgemeinen Zunahme guten Schritt. Auf 100 Einwohner kommen Hühner im Landesdurchschnitt 125, im Calwer Bezirk 158. Unter den einzelnen Gebietsteilen im deutschen Reich nimmt Württemberg hinsichtlich der Anzahl Hühner die 8. Stelle, der Enten die 3. und der Gänse die 8. Stelle ein, während Bayern nach Verhältnis des gesamten Geflügelbestandes die 1. Stelle einnimmt. Trotz des Aufschwungs der Geflügelzucht ist dieselbe nicht im Stande, den einheimischen Bedarf an Geflügel und Eiern zu decken. Außer den enormen Mengen von Eiern, welche alljährlich insbesondere aus Italien zu uns kommen, wird auch Geflügel in großer Anzahl bei uns eingeführt. Im Jahr 1906 wurden 265 000 Stück Geflügel nach Württemberg eingeführt. Ein Zurückdrängen der Einfuhr und eine weitere Ausdehnung der Geflügelhaltung wäre sehr zu wünschen, da der Wert des eingeführten Geflügels und der Eier in ganz Deutschland jedes Jahr auf über 100 Millionen M berechnet wird.

Der Geflügelzuchtverein betreibt auch den Vogelschutz und hat für Anbringung von Nistkästen und Fütterung der Vögel im Winter schon beträchtliche Aufwendungen gemacht.

Die Obstausstellung wird veranstaltet von der Baumwärttervereinigung des Bezirks, welche im Jahr 1904 gegründet wurde, 23 Mitglieder zählt und bestrebt ist den Obstbau in jeder Hinsicht zu fördern und musterhafte Baumanlagen auszuführen. Die Zahl der Obstbäume betrug im Jahr 1907 im Bezirk Calw 61 353 Apfelbäume, 33 929 Birnbäume, 28 523 Pfäumen- und Zwetschgenbäume und 4136 Kirschbäume, zusammen 127 941 Bäume. Der Ertrag im Jahr 1907 mag sich belaufen haben im Bezirk Calw 18 260 Ztr. Äpfel (Selbwert 115 000 M), 8100 Ztr. Birnen (Selbwert 43 900 M), 1500

Ztr. Zwetschgen (Selbwert 8850 M) und 920 Ztr. Kirschbäume (Selbwert 7700 M), Selbwert zusammen 175 850 M. Eingeführt wurden aber in Württemberg 1 981 000 Ztr. à 6 M = 12 Mill. Mark. Diese kolossale Summe floß in das Ausland; es wäre also noch reichlich Gelegenheit für lohnenden Obstbau in Württemberg vorhanden.

Der Ertrag im Jahre 1908 im Bezirk Calw dürfte zu schätzen sein auf 72 000 Ztr. Äpfel, 32 400 Ztr. Birnen, 3000 Ztr. Zwetschgen und 450 Ztr. Kirschbäume, zus. 107 850 Ztr. Obst. Selbwert hierfür 216 000 M + 64 800 M + 9000 M + 9000 M, zus. 298 800 Mark.

Die Geflügelzuchtausstellung wurde von 100 Ausstellern mit 420 Stück, die Obstausstellung von 46 Ausstellern mit 950 Telleren besichtigt.

Beide Vereine haben sich alle Mühe gegeben, die Ausstellung so schön und so reichhaltig als möglich zu gestalten, sie haben auch keine Kosten gescheut, um eine hübsche Anordnung und eine geschmackvolle Ausschmückung zu schaffen; sie waren bestrebt, die Besucher durch hervorragende Originaltiere der verschiedensten Rassen, sowie durch den Anblick und den Duft prächtiger, edler Früchte zu erfreuen, auch die Aussteller durch nicht zu verachtende Preise für ihre Leistungen auszuzeichnen.

Bei der Geflügelzuchtausstellung fungierten als Preisrichter C. Wünsch, Ludwigsburg und Gottil. Krauß, Cannstatt. Ausgestellt waren Hühner, Wassergeflügel, Tauben, ausgestopfte Tiere, Geräte und Futtermittel. Die Ausstellungstiere waren größtenteils sehr schön, wahre Prachtexemplare und von tadellosen Formen. Das Preisgericht konnte daher eine große Zahl von Preisen vergeben. Die Prämierung hatte folgendes Ergebnis:

I. Ehrenpreise wurden an folgende Mitglieder des Gauverbandes vergeben:

## Das Haus am Rhein.

Roman von Anny Bothe.

(Fortsetzung.)

Drei liebliche Töchter waren uns geboren worden. Ich liebte die Kleinen über Alles, aber ihre Mutter, die ich einst vergötterte, fing ich an zu fürchten und zu hassen. Meine Augen, die nicht mehr durch Leidenschaft verdunkelt waren, sahen, daß ich ein Bösenbild angebetet. Ich erkannte immer mehr und mehr, daß das Weib, das ich heimgeführt, nichts war als eine Betrügerin, deren einziger Zweck war, Gold zu erringen, die für Gold sich, ihre Seele, ihren Mann und ihre Kinder verkaufte.

Ich sah das entsetzliche Treiben meines Weibes, sah, wie sie die Armen und Kranken betrog und belog und wie sie es verstand, sich mit dem Heiligenschein der Wohltätigkeit zu umgeben.

Ich versuchte ihrem Treiben Einhalt zu tun, aber ich hatte vergessen, welche furchtbare Waffe dieses Weib gegen mich besaß. Sie drohte, bei der geringsten Einmischung meinerseits, mich als Mörder Eberts anzugeben und ich schwieg und ließ sie gewähren. Sie werden mich vielleicht einen Feigling schelten, aber ich dachte dabei nicht an mich, sondern an meine drei unschuldigen Kinder. Sie sollten und durften nie erfahren, daß ihre Mutter eine Elende und ihr Vater ein Mörder war. Unsagbar habe ich all die langen Jahre gelitten. Sühnen wollte ich meine Schuld und da ich es nicht konnte, indem ich meine Sünde bekannte, versagte ich mir selbst jede Lebensfreude. Ich verbannte meine Kinder von meinem Herzen, meine Kinder, an denen mein fast gebrochenes Herz mit jeder Faser hing. Ich fühlte, ich verdiente es nicht, ihre Liebe zu genießen. Oft schlich ich des Nachts wie ein Dieb an ihre Bettchen, um sie ungestört im Schlafe ansehen zu können, weil ich es, wenn sie erwachten, nicht durfte. Die ersten Jahre

namentlich waren unsagbar schwer. Unzählige male streckten sich die Kleinen Kinderhände nach mir aus, mußte ich süße Liebeslaute von den Kleinen hören und doch kalt vorübergehen. Dann lernten mich die Kleinen fürchten und mir ausweichen — es schmerzte wohl, aber es war doch noch eher zu ertragen, als das süße Ballen, das frohe Jauchzen meiner Kleinen, das mir ins Herz schnitt. Nur eins erstehete ich von Gottes Güte Tag und Nacht: daß meine Mädchen nicht wie ihre Mutter werden möchten. Und Gott hat das tägliche, stündliche Gebet einer gebrochenen Mannes erhört, rein, unentweiht sind die holden Mädchenblüten geblieben bis hier brach Gleichenburgs Stimme, „bis jetzt, wo die schönste, süßeste durch die eigne Mutter zu Grunde ging.“

„Ich bin Ihnen noch eine Erklärung über das Zimmer schuldig,“ fuhr der Rittmeister fort, „in dem Renate verunglückte. Als ich dieses alte Haus übernahm, fand ich unter den Aufzeichnungen meines Großvaters eine schriftliche Mitteilung über dieses Zimmer und das eigen konstruierte Bett, das vor Jahrhunderten in Kriegszeiten hier in Benutzung gewesen sein soll. Mein Großvater hatte die Mechanik, die verrostet war, wieder in Stand setzen lassen, um, wie er sagte, im Fall eines Krieges, sich unlig-samer Feinde entledigen zu können. Er riet mir in seinem letzten Willen dieses Nordinstrument in meinem Hause zu erhalten. Mir graute davor und ich bestand darauf, daß das Zimmer vermauert werden sollte, allein, Helene wußte mich in schlauer Weise immer wieder davon abzubringen, und zuletzt habe ich das Zimmer vergessen, bis es mir heute in so schrecklicher Weise in's Gedächtnis kam.“

Wieder atmete Gleichenburg tief auf, während seine Gattin wie ein Steinbild am Boden kniete. „So meine Herren,“ sagte er zu den Männern gewandt, „da haben Sie meine Beichte, — ich konnte nicht anders, es mußte einmal vom Herzen herunter. Verdammen sie mich nicht, wenn ich von jetzt an den dunklen Weg gehen muß, der meinen Kindern nur Schande

a. für Großgeflügel.

1. Julius Zapp, Calw, Silberne Preismedaille für beste Gesamtleistung; 2. Frihl, Herrenberg; 3. Weiß, Stammheim b. Calw; 4. Sigler, Rohrdorf; 5. Kappler, Schömberg O.A. Neuenbürg; 6. Dolmetzsch, Calw; 7. Steinebach, Herrenberg; 8. Stammier, Calw; 9. Bilhartz, Hirsau; 10. Schöttle, Klein Bilbbad;

b. für Tauben.

1. Max Heberle; Rottenburg a. N. für beste Gesamtleistung 2 Ehrenpreise und silbervergoldete Medaille des Vereins südd. Taubenzüchter.

II. Aussteller außerhalb des Gauces:

1. Richard Faber, Böblingen, Ehrendiplom und Ehrenpreis;
2. Karl Kail, Stuttgart, Ehrendiplom und Ehrenpreis;
3. Gottl. Krauß, Cannstatt, Ehrenpreis;
4. Heinrich Jlg, Bohnang, Ehrenpreis.

III. Preise für Großgeflügel erhielten: R. Faber, Böblingen, I. Kollektionspreis, außerdem 3 II. und 1 III.; Kail, Stuttgart, 3 I. und 1 II.; Zapp, Calw, 2 I. und 2 III.; Frihl-Herrenberg, I. II. und III.; Krauß, Cannstatt, 2 I.; Weiß, Stammheim I. und II.; Kappler, Schömberg (O.A. Nbg.), I. und III.; Sigler, Rohrdorf I. und III.; Jlg, Bohnang, I. und II.; Dolmetzsch, Calw, I.; Knoll, Sigmaringen, I.; Ahner, Oberndorf, I.

Je II. Preise erhielten:

Kemshardt, Bilbbad; Freund, Rottenburg; Baun, Cannstatt; Zinf, Neuhof; Schreiber, Freudenstadt; Mohrhardt, Zimmweiler; Rau, Haslach (Herrenberg) (2); Rau, Hugo, Calw; Stammier, Calw (2); Gronle, Langenau; Bauer, Carl, Liebenzell; Hiller, Carl, Calw; Belz, Altsiegl; Maurer, Friedr., Langenau; Kohler, Magstadt; Rapp, Ludwigsburg; Steinebach, Herrenberg (2 u. 3); Bilhartz, Hirsau (2 u. 3); Krager, Berned (2 u. 3).

Je III. Preise erhielten:

Schmid, Freudenstadt; Ergenziger, Schorrenal; Gaiser, Mittelal; Walz, Stuttgart; Schöttle, Klein Bilbbad (2mal); Lörcher, Schreiner, Alzenberg (2mal); Herburger, Herrenberg (2mal); Bräuninger, Hof Georgenau; Breitmaier, Rapp b. Herrenberg; Ruhn, Wforzheim (2mal); Ziegler, Schömberg bei Freudenstadt; Hoder, Rapp b. Herrenberg; Habisreitinger, Freudenstadt; Bleicher, Freudenstadt; Kusterer B., Calw; Röhrle, Mittelal; Haisch, Liebenzell; Schmid, Freudenstadt; Kocher, Ludwigsburg; Wurster, Hornberg (O.A. Calw); Ringinger, Altingen b. Rottweil; Scheerschmidt, Alt-Oberndorf.

Preise für Tauben:

Max Heberle, Rottenburg, 2 I., 5 II., 6 III.; Heine, Ebbhausen, I.

Für ausgestopfte Vögel:

Johs. Fischer, Neuhagen, I.

Bund für Vogelzug:

Risthöhlen und Futterhäuschen etc., I. Spratts Patent A.-G., Rummelsburg (Berlin)

und N. Dube & Sohn, Untertürkheim, für ausgestellte Futtermittel je I. Preis.

Die Geflügelausstellung war mit einer solch großen Zahl erstklassiger Tiere besetzt, wie dies auf Ausstellungen gleichen Umfangs noch nirgends der Fall. Der Geflügelzuchtverein dürfte daher durch die Prämierung — trotz Lotteris und gutem Besuch — mit einem bedeutenden Defizit zu rechnen haben.

Die Obstausstellung zeigte eine reiche Auswahl von Äpfeln und Birnen. Oberamtbaumwart Widmann unterstützte das Arrangement durch eine sehr geschmackvoll durchgeführte Dekorierung und einen jamosen Aufbau von Früchten aller Art. Die Ausstellung wies eine sehr große Zahl von Sorten auf; zu wünschen wäre, daß bei einer späteren Ausstellung nur noch verhältnismäßig wenige, aber durchgängig für unsere Boden- und klimatischen Verhältnisse vorzüglich geeignete Sorten zu finden wären. Zur Zeit kommt unter den Äpfeln dem Goldparmänen noch der Vorrang zu, indem derselbe am meisten vertreten war; doch fand er scharfe Konkurrenten im Boikenapfel, Bismarckapfel, Danziger Kantapfel, Baumanns Reinette, Landsberger Reinette und großem rheinischem Bohnapfel. Die Schaufrüchte Lord Souffield, Lord Grosvenor und Kaiser Alexander waren ebenfalls zahlreich vorhanden. Andere neue Sorten, z. B. Transparentapfel von Croncelles, Goldreinette von Blerheim machten durch ihre Gestalt und Farbenpracht oder auch ihre Größe einen solch bestechenden Eindruck, daß sich deren Anbau in den nächsten Jahren voraussichtlich steigern wird.

Unter den Birnenarten nahmen die Gute Luise, Diels Butterbirne, König Karls-Birne, Herzogin Elsa, Champagnerbratbirne, Pastorenbirne und Große Rümelter den ersten Rang ein. Die Ausstellung war nach bestimmten Gesichtspunkten gruppiert und für alle Besucher überaus lohnend. Eine reichhaltigere Ausstellung von Mostsorten hätte nichts geschadet, um den Baumbesitzern eine richtige Auswahl zu erleichtern, doch schloßen viele Aussteller diese Sorten als nicht hoffähig von der Parade aus. Im allgemeinen mußte man staunen über die prächtigen Früchte, die in unserer Gegend, die manchen Nachteil für die Obstzucht hat, so großartig gedeihen sind. Sowohl auf der Wald- wie auf der Gäuseite ist die Obstzucht weit vorgeschritten. Immerhin besteht für den Obstbau noch ein weites Feld und es wird der im Entstehen begriffene Obstbauverein ein dankbares Feld für seine Arbeiten finden. Als Preisrichter waren tätig: B. Albinge, Baumshuldenbesitzer, Feuerbach; J. Brecht, Baumshuldenbesitzer, Ditzingen; Ph. Raft, Handelsgärtner, Calw.

Preise erhielten:

1. Kleine silberne Medaille des Württ. Obstbau-Vereins in Anerkennung für besondere Leistungen und Arrangement der Ausstellung, sowie für seine eigene Ausstellung von Obstmustern zum Tafelobstverkauf an Oberamtbaumwart Widmann-Calw.
2. Bronzene Medaille des Württ. Obstbau-Vereins für beste Ausstellung in Abt.: I, II, III und VI an Privater Schulen-Calw.
3. Diplom des Württ. Obstbau-Vereins für beste Leistung in Abt.: II, IV und VII an Wilt. Dingler, Dekonom, Calw.
4. Ehrenpreis der Stadt Calw für beste Leistung in Abt. II und III: J. Knecht, Kaufmann, Calw.
5. I. Preise à 10 M.: Nonnenmann, Baumwart, Schmiech, Hamann, Rötterbach, Kling, Alzenbergerhof, Seeger, Landwirt, Neubulach, Bräuninger, Gutspächter, Hof Georgenau.
6. II. Preise à 5 M.: Bohnenberger, Baumwart, Unterreichenbach, Raft, Handelsgärtner, Calw, Kübler, Baumwart, Martinsmoos, Seeger, Hornberg, Schweizer, Oberhaugstett, Seeger, Holzbrunn, Gäcke, Mötlingen, Koller, Liebelberg.
7. III. Preise à 3 M.: Hiller, Brauereibesitzer, Calw, Raft, Baumwart, Neuweiler, Schaible, Stammheim, Wagner, G., Hirsau, Rühle, Landwirt, Simmozheim, Kopp, Gem.-R., Mötlingen, Weinmann, D., Bäcker u. Wirt, Neuhengstett, Schweizer, Baumwart, Ostelsheim, Auer, Neubulach, Breitling, Gehingen.
8. IV. Preise à 2 M.: Dingler, Carl, Wirt, Calw, Delschläger, Landwirt, Mötlingen, Jädle, Fabrikant, Hirsau, Gehring, Bäcker, Calw, Haisch, Mühlenbesitzer, Liebenzell, Störr, G., Buchdrucker, Calw, Müller, Stadtschultheiß, Neubulach, Graze, Schultheiß, Mötlingen, Bozenhardt, Amtsdiener, Calw, Laurmann, Landwirt, Mötlingen.

Die Ausstellung war heute außerordentlich stark besucht, namentlich auch vom Lande. Die Lose der Lotterie waren sehr bald vergriffen.

\* Calw 12. Okt. Die Zufuhr auf dem Obstmarkt am letzten Samstag war nicht stark. Die geringe Beschickung des Marktes hat darin seinen Grund, daß den Produzenten auf dem Markt kein höherer Preis geboten wird, als auf dem Lande. Trotz der Menge von Obst ist der

bringt. Lange genug habe ich geschwiegen, was ich gesündigt, das will ich auch büßen, Ihr aber, meine beiden Lieben, mir noch geklebene Kinder, Euch bitte ich, Eurem unglücklichen Vater nicht zu suchen."

Leonore schlang ihre Arme schluchzend um des Vaters Hals und Billy sank ihm zu Füßen und küßte weinend seine Hände.

"Lieber, guter Papa," klang es süß, schmeichelnd an sein Ohr wie Sphärenklang und erschütterte beugte er sich hernieder zu dem blonden Mädchen. Da trat Wildenstein, der im Hintergrunde gestanden hatte, vor und sagte, die Hand über Renatens erblühtes Antlitz legend: "Bei dieser heiligen reinen Hülle beschwöre ich, Dr. Ebert, den Sie getötet haben wollen, lebt!"

Wie ein elektrischer Funken waren die Worte in die kleine Versammlung gefallen.

"Er lebt?" flatterte Gleichenburg, "nicht möglich! meine Kugel traf ihn mitten ins Herz."

Wildenstein schüttelte ernst das Haupt. "Die Wunde war nur eine unbedeutende Fleischwunde — ich weiß es von Dr. Ebert selbst, mit welchem ich langjährige Reisen im Orient gemacht. Mehr als einmal hat er mir von der Falschheit des Weibes erzählt, das ihm Liebe sog, der kostbaren Geschenke wegen, die er ihr machte und wie er den armen Mann bedauerte, der wie er leider zu spät erfahren, ihr Verlobter war, und dem er nicht zürnen konnte, ob des kleinen Denkjettels, den er ihm gegeben. Daß Dr. Ebert wirklich derselbe ist, den Sie meinen, ist Tatsache, und daß er auch jetzt noch lebt, möge Ihnen dieser Brief beweisen, den ich gestern von meinem Freunde erhalten."

Gleichenburg starrte auf den Brief, der die ihm so wohl bekannte Namensunterschrift Eberts trug. Ein Schrei, so unsagbar jubelnd und doch so wehklagend kam aus seinem Herzen, er stürzte hin zu der stillen Schläferin und sich über ihr Antlitz beugend, schluchzte er wie ein Kind:

"Nun kann ich Dich wieder küssen, mein Liebling, nun kann ich Dich lieben, mein Kleinod, Dein Vater, er ist kein Mörder, hörst Du es

Renate? Kein Blut klebt an seiner Hand, mein Herzenskind, so höre doch, Rena höre!" Aber die Augen blieben geschlossen, nur war es, als ob die Lippen lächelten. Gleichenburg sprang auf und mit kräftigem Ruck Frau Helene emporziehend, sagte er mit einer Stimme wie grollender Donner: "Und Du, erbärmliches Weib, Du wußtest, daß er lebte und Du hast mich doch gemartert lange Jahre hindurch, um mich als Werkzeug für Deine verbrecherischen Pläne zu benutzen? Fort, aus meinen Augen, fort von dieser heiligen Stelle, wo sie schläft, die Du gemordet, fort aus dem Hause oder ich vergesse, daß Du die Mutter meiner Kinder bist, fort, sage ich, gleich auf der Stelle, die saubere Erzieherin und Kammerjungfer gehen mit Dir, nicht eine Stunde sollt Ihr länger unter diesem Dache leben."

"Robert, sei barmherzig," bat Helene und kroch auf den Knien zu ihrem Mann heran, "laß mich hier, nur bis zum Begräbnis."

"Nicht eine Stunde," sagte Gleichenburg.

"Ich muß sehr bitten, meine gräbige Frau," mischte sich Waldenburg dazwischen und bot Frau Helene galant seinen Arm, "wenn Sie nicht gleich gehen, könnte Ihnen das Gehen nach dem Vorangegangenen durch die Behörde vielleicht sehr erschwert werden."

Die Worte blieben nicht ohne Eindruck auf die Sänderin, mühsam erhob sie sich und wankte, von Waldenburg unterstützt, zur Tür. Dort aber brach sich die Mutterliebe in dem verderbten Herzen noch einmal Bahn.

"Meine Kinder," schrie sie verzweifelt auf, "o Gott, ich kann nicht gehen, ohne die Kinder, nur eins, Robert, gib mir nur eins mit in die Ferne."

Billy flüchtete ängstlich zu ihrem Vater, während Leonore in kühl abweisender Stellung verharrte.

"Sie haben selbst gewählt," sagte Gleichenburg.

Frau Helene senkte wie demütig das Haupt.

"So sei's," sagte sie. "Gott möge mir ein milderer Richter sein." Noch einmal umfaßten ihre Blicke Leonores, Billys und Renatens Antlitz, dann war sie verschwunden.

(Schluß folgt.)



Abfah auf dem Bande sehr lebhaft. Für Most-  
äpfel wurden auf dem Markt 3 M 20 S bezahlt.  
Auf dem Wochenmarkt kosteten Zwetschgen 5-6 S  
per Pfund. Gebrochenes Obst wird mit 6-7 M  
bezahlt.

Am 9. Oktober ist von der Evangelischen  
Oberschulbehörde die Schulstelle in Neuhengstett,  
Bez. Calw, dem Schullehrer Kirn in Badendorf,  
Bez. Weingarten, übertragen worden.

Nagold 10. Okt. Für die Abgebrannten  
in Donaueshingen gingen von Stadt und  
Bezirk beim Verlag des Gesellschafter insgesamt  
316 M 80 S ein. — Die Gaben für die Witwe  
mit den sieben unmündigen Kindern des beim  
Brandunglück am 1. Oktober umgekommenen  
Mehrgers Lehrer von Gündringen gehen leider  
langsam ein. Es ergeht nochmals die herzliche  
Bitte um Hilfe in großer Not. Die gerichtliche  
Untersuchung wegen der vermuteten Brandstiftung  
hatte keinen Erfolg.

Leonberg 10. Okt. Ein Auffehen  
erregender Fall beschäftigt im nahen Eltingen  
die Gemüter. Als ein dortiger Bauer sein gestern  
abend gefülltes Latrinensäß, das die Nacht über  
im Orte gestanden hatte, heute morgen auf seinen  
Acker leeren wollte, fand er in dem Saß die  
Leiche eines ungefähr 5-6 Monate alten Kindes,  
das bereits verrottet, jetzt aber wieder ausgegraben  
worden war. Das Gericht begab sich sofort an  
Ort und Stelle. Die Landjäzermannschaft jagndet  
eifrig nach der Täterin.

Stuttgart 10. Okt. Vom Grafen  
Zeppelin ist am heutigen Tage folgendes  
Dankegeschreiben bei der Redaktion des  
„Schwäbischer Merkur“ eingelaufen: Friedrichs-  
hafen, 9. Oktober 1908. Sehr geehrter Herr  
Doktor! Durch Ihr gefälliges Schreiben vom  
24. vorigen Monats hatten Sie die Güte, mir  
mitzuteilen, daß die von Ihrer Redaktion ver-  
anstaltete Sammlung für den nationalen Luft-  
schiffbaufonds den hohen Betrag von 46 799,99 M  
ergeben hat. Als die Kraft der Elemente mein  
Luftschiff zerstört hatte, war mir doch keinen  
Augenblick bange um die Zukunft meines Werkes,  
denn im ganzen Deutschen Reich kamme der  
Wunsch auf, mir die Mittel zum Neubau eines  
Luftschiffs zur Verfügung zu stellen. Allen  
voraus ging meine schwäbische Heimat in erheben-  
der Opferwilligkeit, von der die bei Ihnen ein-  
gegangene Summe bezeugt. In-  
dem ich Ihnen für die Veranstaltung der Samm-  
lung meinen verbindlichsten Dank ausspreche,  
möchte ich Sie bitten, allen denen, die Ihrem  
Ruf in so opferfreudiger Begeisterung gefolgt  
sind, den Ausdruck meiner tiefgefühlten Dankbar-  
keit übermitteln zu wollen. Mit vorzüglicher  
Hochachtung  
Graf Zeppelin.

Stuttgart 10. Okt. Dem heutigen  
Mostmarkt auf dem Wilhelmplatz und in  
der Hauptstätterstraße waren 9000 Zentner zu-  
geführt. Preis 3 20-3 60 M. — Kartoffel-  
markt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 800 Ztr.  
Preis 2 30-3 60 M per Zentner. — Auf dem  
Filderfrautmarkt kosteten 100 Stück 20  
bis 25 Mark.

Neckarsulm 10. Okt. Die älteste  
Einwohnerin unserer Stadt, Frau Oberamts-  
baumeister Zell ist gestern, 94 Jahre alt, gestorben.

Tübingen 10. Okt. Die Bauarbeiten  
der Eisenbahnstrecken II und III der Tübingen-  
Herrnberger-Bahn sind mit einem Gesamt-  
aufwand von 308 990 M ausgeschrieben. Der

Endtermin zur Einreichung von Offerten ist auf  
22. Oktober des Jahres festgesetzt. Die neu-  
angelegte Straße am Nordhang des Oester-  
bergs, wo verschiedene Neubauten sich erheben,  
ist Zeppelinstraße genannt worden.

Pfullingen 10. Okt. Die letzte Sitzung  
der bürgerlichen Kollegien beschäftigte sich mit  
der Einführung der Biersteuer. Den Anlaß  
dazu gab die für den Straßenbau und die Kanali-  
sation im Stadtteil Schützenhaus-Dehle erforder-  
liche Schuldaufnahme im Betrag von 63 000 M.  
Der einstimmige Beschluß der Kollegiums geht  
dahin, das Ministerium um Genehmigung zur  
Erhebung einer Biersteuer vom 1. April 1909  
an zu ersuchen.

Balbesee 10. Okt. Ein peinlicher  
Zwischenfall ereignete sich bei der Losziehung  
der vom Braunvieh-Zucht-Verband veran-  
stalteten Lotterie. Als die Ziehung beinahe  
beendet war, kam eine Nummer aus der Urne,  
welche schon einmal gezogen war. Die Ziehung  
mußte abgebrochen und nach Nachziehung der ein-  
gelegten Nummern wieder von vorne begonnen  
werden, was unter dem anwesenden Publikum,  
besonders aber unter den vermeintlichen Gewinnern  
bei der ersten Ziehung, welche bei der zweiten  
und gültigen leer ausgingen, große Aufregung  
hervorrief.

Biberach 11. Okt. Am Viehmarkt, letzten  
Mittwoch, hatte ein Viehhändler am Eisenbahn-  
schalter den Fahrpreis für einen großen Trans-  
port zu entrichten. Während er dies tat, legte  
er seine Banknotentasche hinter sich auf den  
Schaltervortisch, vergaß aber darauf, sie wieder  
an sich zu nehmen. Als er den Verlust bemerkte,  
lehrte er zurück. Die Tasche war verschwunden.  
Nun erinnerte er sich, daß neben ihm im Schalter-  
raum ein Biberacher Viehtreiber gewesen war.  
Diesen suchte er auf, griff ihm kurzer Hand in  
die Tasche und zog seine eigene Tasche mit vollem  
Inhalt heraus. Da der Viehtreiber behauptet,  
er habe die Tasche gefunden, muß die gerichtliche  
Untersuchung den Fall erst aufklären.

Berlin 10. Okt. Das unter dem Ehren-  
präsidium des Kronprinzen stehende deutsche Reichs-  
komitee für den Zeppelinfonds hat der  
Rentenanstalt in Stuttgart wiederum 100 000  
Mark überwiesen. (Unter Einrechnung dieser  
100 000 M sind nuamehr bei der Rentenanstalt  
insgesamt 5 250 000 M eingegangen.)

London 11. Okt. Die gestrige Unterredung  
zwischen Jewolski und Sir Edward Grey dauerte  
über 2 1/2 Stdn. Ein amtliches Communiqué ist  
nicht veröffentlicht worden, aber es sind Anzeichen  
vorhanden, daß in diesem Meinungsaustausch eine  
Verständigung erzielt worden ist. Heute findet  
eine neue Konferenz im auswärtigen Amte zwischen  
den beiden Staatsmännern statt. Die kritische  
Regierung ist informiert worden, daß die neuen  
Zustände auf Kreta nicht anerkannt werden  
können, solange die Lage nicht auf rechtlchem  
Wege geregelt worden ist. Die englische Regierung  
kann keinerlei Verpflichtung eingehen bezüglich  
des Vorgehens der Kretenser.

London 11. Oktober. An zuständiger  
deutscher Quelle wird die augenblickliche Krise  
wie folgt beurteilt: Da Deutschland auf dem  
Balkan keine direkten politischen Interessen be-  
sitzt, wünscht es mit den anderen Mächten eine  
friedliche Lösung der verschiedenen Fragen herbei-

zuführen und den Frieden aufrecht zu erhalten.  
Nach wie vor unterhält Deutschland mit der  
Türkei die freundschaftlichsten Beziehungen.

Belgrad 11. Okt. In einer gestern  
Nachmittag abgehaltenen Konferenz der Skupstina-  
Mitglieder wurde der Antrag auf sofortige Kriegser-  
klärung mit 93 gegen 66 Stimmen ab-  
gelehnt, dagegen die Dringlichkeit eines Antrages,  
wonach dem Kriegsmiister 30 Millionen Dinar  
für alle Eventualitäten zur Verfügung gestellt  
werden sollen, angenommen.

Konstantinopel 10. Okt. Die heutigen  
Morgenblätter fahren mit der Heze gegen alle  
österreichischen Kaufleute fort. Der  
Boycott wird jetzt auch für deutsche Waren  
verlangt. Der Polizeiminister bemüht sich per-  
sönlich, den Boycott der österreichischen und deutschen  
Waren zu verhindern.

Konstantinopel 10. Okt. Infolge  
allerhand im Umlauf befindlichen sensationellen  
Gerüchten herrscht in Stambul große Erregung.  
Um allen Eventualitäten vorzubeugen, wurde der  
Patrouillendienst durch Militär verstärkt. Infolge  
Intervention der Konsulate entfernte die Polizei  
die Straßenplakate, die zum Boycott österreichischer  
und italienischer Waren auffordern.

**Herbstnachrichten.**

Brackenheim 10. Okt. Die Weinlese  
ist allgemein. Qualität nach Decksle besser als  
Vorjahr. Verkauf durchweg lebhaft. Preise  
nehmen steigende Tendenz an. Brackenheim notiert  
169-175 M für den Eimer, Dürrenzimmern  
178-181 M. Hausen a. J. 150-160 M,  
Nordheim 176 M, Reipperg 180-182 M,  
Haberjchlacht 180 M, Reimsheim 160 M,  
Dörsenbach 170 M. Die Qualität schlägt in  
einzelnen Gemeinden wie in Hausen a. J. und  
Dörsenbach vor. Gewicht 82, 83, 90 sogar in  
Haberjchlacht 104 Grad. In Haberjchlacht hält  
der Weingärtnerverein seine Versteigerung Ende  
nächster oder Anfang übernächster Woche. Lese  
durchweg sehr sorgfältig. Vom 12. ab allenthalben  
Weinlese. Quantum in Brackenheim geschätzt zu  
3000 hl, in Göglingen 800 hl, Riebsbrunn  
1200 hl, Stöckheim 900 hl. Dasselbst Käufe  
zu 190 und 195 M.

**Vorausichtige Bitterung:**

Süden heiter, Norden wechselnde Bewölkung, unter  
Tags allgemein mild.

**Reklameteil.**

**Knorr's  
Reismehl**

als Zusatz zur Milch eine leicht  
verdauliche Kindernahrung. Seit  
Jahren bestens bewährt zur Her-  
stellung von Puddings und feinen  
Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

Ein gut erhaltenes  
**Faß,**  
253 Liter haltend, sowie  
schönes Tafelobst und Zwetschgen ver-  
kauft  
**J. Breitling.**

Ein gut erhaltenes  
**Faß,**  
360 Liter haltend, hat noch  
zu verkaufen  
**G. Eisenhardt,**  
Kübler und Käfer.

Eine Partie  
**Säffer**  
hat noch zu verkaufen  
**Ad. Siebenrath,** Küfermeister,  
Nonnengasse.  
Sofort gesucht ein braves, fleißiges  
**Mädchen.**

Bon wem, sagt die Red. ds. Bl.  
**Loise à 1 Mark**  
(Ziehung garant. 15. Oktober)  
empfehle  
**Friseur Witz,** Marktplatz.

Am nächsten Dienstag und Mittwoch (Markt-  
tag) bin ich mit einem Transport großer  
**belgischer Läufer Schweine**  
im Gasthaus zum „Röble“ in Calw und lade Kaufsliebhaber hiezu  
höflichst ein  
**Heinr. Ott.**

Am nächsten Mittwoch (Markttag) bin ich mit einem Transport  
**großer Läufer Schweine**  
im Gasthof zum „Hirsch“ in Calw und lade Kaufsliebhaber höflichst ein  
**Conrad Däuwel.**

### Geflügel- und Obstausstellung.

Das ausgestellt gewesene Obst wird morgen Dienstag Vormittag 9 Uhr in der Turnhalle versteigert.

### Neue Rot- und Weißweine

sind eingetroffen und empfehle solche bestens.

Georg Pfau, Weinhandlung.

### Calw. — Markt-Anzeige.

**Billig! Echtes Porzellan. Billig!**

Komme wieder zum Markt am Mittwoch, den 14. Oktober, mit einem Posten echtes Porzellan in Auswahl mit ganz geringen Fehlern, zum Aussuchen.

**Kokoko-Muster,**

weiß und bemalt; da gibt es wieder Beerenstände von 5 A an. Auch Glaswaren sind zu haben. Stand vor der Bachhandlung Opp.

Porzellan-Verkauf Otto Hauber.

### Strickgarne,

Socken, Strümpfe, Socken- und Strumpflängen, Kinderstrümpfe und Kinderkittel, hand- u. maschinengestrickt empfiehlt billigt

Heinrich Rühle, Garnhandlung.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines Wohnhauses für Herrn Wilhelm Reinmann, Malermeister in Unterreichenbach sind die Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Flächner- und Dachdeckerarbeiten im Submissionsweg zu vergeben. Pläne, Preislisten und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf, wofür selbst auch diesbezügliche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedruckte Offerte bis Samstag, den 17. Oktober, vormittags 9 Uhr, einzureichen sind.

Calw, den 9. Oktober 1908

J. A.:

Oberamtsbaumeister Kohler.

### Spiegel in echt Eiche u. Imitation

Vorplatzspiegel u. Garderobehaller. Gold- u. Politureisen, Photographierahmen u. Ständer, fertige Bilder u. Haussegel, Ansichten von Calw, Tafelglas, Glasziegel u. Fensterkitt hält bei billigsten Preisen bestens empfohlen

Wilh. Schwämmle, Glaserei beim Rößle.

Das Einrahmen von Bildern, Blumen u. Brautkränzen wird schön und billig ausgeführt bei Obigem.

Wer erteilt Unterricht im

### Gitarrespielen.

Offerten an das Kontor des Bl.

### Tabakpfeifen,

sowie sämtliche Ersatzteile empfiehlt Friseur Wenz.

### Atelier für künstliche Zähne

von Ed. Bayer

neben dem Rössle.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen. Sorgfältigste Ausführung.

### Bestellungen auf gute Kartoffeln

nimmt an Gustav Bär, Gipfer, wohnhaft beim Weinsteg.

2 Heberzieher, 2 Anzüge, wobei ein Radfahrer-Anzug, hat im Auftrag billig zu verkaufen G. Bacher, Schneidermeister, Marktplatz 2.

Ein gut erhaltenes

### Faß

mit Tülle, 640 Liter haltend, verkauft



Adolf Leonhardt, Lederstraße

Obiger hat auch eine spanische Wand abzugeben.

### Strickwolle, Socken u. Strümpfe

bei W. Entenmann.



5 schöne Rüden (als Metzger- und Hofhunde geeignet) hat zu verkaufen

Jakob Schaible, Altburg.

Dedenstrasse.

### Zugelaufen

ein gelber Halbhund.



Eisenhart.

Wer wirklich billig und gut kaufen will, der decke nur seinen Bedarf im

# Warenhaus Geschwister Kleemann,

CALW, Lederstrasse.

Herrenkleiderstoffe  
Blousenstoffe  
Unterrockstoffe  
Hemdenflanelle  
Bettjackettflanelle  
Schürzenstoffe  
Damaste  
Bettjattin, Bettzengle  
Handtuch- und  
Läuferstoffe  
Weißtuch, Halbleine  
Bettbarchent  
Bettfedern

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Jeder Käufer erhält diese Woche beim Einkauf von 3 Mark an ein hübsches Geschenk.

Herrenhemden von 95 Pfg. bis 4.50 Mk.  
Herrenunterhosen 95 " " 3.50 "  
Unterjackett 95 " " 3.50 "  
Gestrickte Westen 1.70 Mk. " 8.— "  
Damen-Unterhosen 95 Pfg. " 2.80 "  
" Unterröcke 95 " " 10.— "  
" Hemden 1.60 Mk. " 3.70 "  
Korsetts von 85 Pfg. " 6.— "

Costümröcke von 2.50—25 Mk.  
Jackett " 6.50—35 "  
Blousen " 1.50—12 "  
Schürzen in allen Faconen und Preislagen.  
Damencapes von 6—45 Mk.  
Kinderkleidchen " 1—6 "  
Kindertragen und Jäckchen von 1.75 Mk. bis 9.50 Mk.

### Wollwaren.

Hauben von 35 Pfg. bis 4.50 Mk.  
Kinderschale " 9—60 Pfg.  
Damenschale " 45 Pfg. bis 6.50 Mk.  
Strümpfe " 28 " " 2.50 "

### Größte Auswahl in Herrenkonfektion.

Einen Posten Hosen extra billig.  
" " Knabenhosen 95 Pfg.  
" " Knabenanzüge 4 Mk.

Herrenanzüge zu den billigsten Preisen.  
Vodenzoppen von 4.50—12 Mk.  
Pelserinen " 5.50—20 Mk.

# Warenhaus Geschwister Kleemann.